



JULIA MELADIN

Julia Meladin – wenn eine Stimme viele erreicht

Der Anfang klingt fast wie ein Klischee, ist aber echt: ein kleines Dorf in Brandenburg mit wenig Ablenkung und viel Zeit zum Träumen. Genau dort wächst Julia Meladin auf. Ihr Vater spielt Gitarre und schreibt Songs. Schon sehr früh ist auch Julia inspiriert. Mit acht entstehen die ersten eigenen Texte. Während andere noch suchen, weiß sie, was sie will: Musik.

Mit 17 zieht sie zum Studium nach Berlin. 2021 lädt sie ihren Song „Angst“ auf TikTok hoch. Ein Clip, aufgenommen im eigenen Zimmer, am Klavier. Über Nacht wird er quasi zum Soundtrack für viele junge Menschen, die versuchen zwischen Pandemie, Leistungsdruck und Orientierungssuche ihren eigenen Weg zu finden. Tausende hören zu, fühlen mit und teilen ihre eigenen Gedanken.

„Ich hätte nie gedacht, dass sich so viele Menschen in meinen Worten wiederfinden“, sagt Julia rückblickend. „Da habe ich verstanden, was Musik wirklich kann.“

Aus diesem Moment entstand schnell mehr: eine wachsende Community, heute über 300.000 Follower auf TikTok, Millionen Streams auf Spotify und YouTube, ein Plattenvertrag bei Sony Music – und mit „Perlen um den Hals“ ein Debütalbum, das den Sprung in die Charts schaffte.

Community wird zu Musik

Julia Meladin schreibt keine Songs für den schnellen Konsum. Ihre Lieder gehen musikalisch und emotional tief unter die Haut. Themen wie Bodyshaming („10 von 10“), Victim Blaming („Deine Schuld“), Leistungsdruck („Beispiel daran“) und digitale Selbstinszenierung („Leben meiner Träume“) zieht sie aus der Lebensrealität ihrer Generation. Oft entstehen ihre Texte im Dialog mit ihren Fans.

„Ich fand es unglaublich zu sehen, dass Menschen mir ihre Geschichten anvertrauen und daraus gemeinsame Momente entstehen können“, erzählt sie.

Mit ihrem Debütalbum „Perlen um den Hals“, das im Frühjahr 2025 als pinke Vinyl und im Herbst 2025 als Deluxe Edition im CD-Format erschien, hat Julia Meladin endgültig bewiesen, dass sie gekommen ist, um die deutsche Musikszene dauerhaft zu bereichern.

In 18 Tracks erzählt die Sängerin von dem großen Abenteuer des Erwachsenen Werdens. Das tut sie mit einem besonderen Gespür für Ohrwürmer und Bildsprache und immer nah an ihren Hörer:innen. Die Bandbreite reicht von rockigen Tracks wie „Mit verbundenen Händen“ über emotionale Stücke wie „Melancholie“ bis hin zu leichten, verspielten Songs wie „Oldtimer“ und „Tinder“.

Besonders emotional: die Neuaufnahme ihrer Debütsingle „Angst“. Drei Jahre nach dem Original zeigt sie denselben Song in einem neuen Licht – mit gereifter Stimme, erweitertem Horizont und neuer musikalischer Tiefe.

Vom Klavier auf die große Bühne

Was im kleinen Zimmer begann, funktioniert längst auch im großen Raum. „Was für eine Hitze“, schreibt das Musikmagazin *Sounds & Books* über Julia Meladin und ihre Band, die sich 2025 mit zwei erfolgreichen Touren durch Deutschland und Österreich einen festen Platz in der Musikszene erspielt haben. Der Andrang ist groß, viele Shows sind ausverkauft.

Auf der Bühne passiert das, was ihre Musik ausmacht: Verbindung. Julia Meladin schafft es, intime Momente und große Pop-Energie zusammenzubringen. Zwischen Balladen, Rockelementen und Mitsing-Hooks entsteht ein Raum, der gleichzeitig persönlich und überwältigend ist. Die Resonanz: euphorische Fans, eine stetig wachsende Community.

Ein Fan bringt es in einem Instagram-Post auf den Punkt: „Wow Julia! Du hast es geschafft, dass Leute deine Songs live singen, auch wenn du nicht mitsingst.“

Und genau darin zeigt sich ihre besondere Stärke: Julia Meladin bleibt nahbar. Anekdoten, spontane Interaktionen und ehrliche Momente machen ihre Konzerte zu mehr als nur Auftritten – sie werden zu gemeinsamen Erlebnissen.

Rosarote Mauer – der Blick dahinter

Mit der neuen Single am 17. April kündigt Julia Meladin die gleichnamige Tour im November und Dezember 2026 an. Diesmal bringt sie ihre Show erneut in Metropolen wie Berlin, München, Köln und Wien, ohne dabei Fans in kleineren Städten zu vergessen. So stehen auch Lindau, Telfs und Aachen auf dem Tourplan.

Der Name von Song und Tour passt perfekt zu ihr. Rosa ist seit Beginn ihr Markenzeichen, sichtbar auf Plakaten, in Outfits und Merch. Doch „Rosarote Mauer“ zeigt eine neue Facette der Künstlerin: hinter der Farbe und Fassade steckt mehr und es lohnt sich, genauer hinzusehen.

Auch visuell unterstreicht sie diesen Wandel. Im Musikvideo bricht sie bewusst mit bisherigen Bildern und greift die Botschaft des Songs auf: „Deshalb hab ich meinem Leben neue Farben gegeben.“

Wie gewohnt wortgewaltig und bildreich leitet Julia Meladin mit diesem Song eine neue Ära ein. Coming-of-Age war – passend zu ihrem Alter von 22 Jahren – lange ein zentrales Thema ihrer Musik. Mit „Rosarote Mauer“ geht sie einen Schritt weiter in eine künstlerisch wie musikalisch spannende Zukunft.

Was trotz Weiterentwicklung bleiben wird, ist die Gemeinschaft mit ihren Fans. Spätestens wenn das Publikum ihre Songs alleine weitersingt, wird klar, dass Julia Meladin nicht nur ihre Musik und ihre Bühne teilt, sondern ein Gefühl.

Website: <https://www.juliameladin.de>

TikTok: <https://www.tiktok.com/@juliameladin?lang=de-DE>

Instagram: <https://www.instagram.com/juliameladin/?hl=de>

YouTube: <https://www.youtube.com/@juliameladin>

Spotify: <https://open.spotify.com/artist/26N7IKzjFJ57y84GdXBd4A?si=2aMpKHK3TTCoOJ1nQq52EQ>